

Presse-Info: Nürnberger Land

Frühjahr 2019

## Kunigundenkirchweih, Blumenfest und Osterbrunnen: lebendiges Brauchtum im Nürnberger Land

Im Nürnberger Land ist Brauchtum ein fester Bestandteil der fränkischen Lebensart. Zu Ostern werden die zahlreichen Brunnen liebevoll mit bunten Eiern, Bändern und Zweigen geschmückt. Bei den traditionellen Kirchweihfesten von Mai bis Oktober feiert jedes Dorf tagelang seine „Kerwa“ mit teilweise jahrhundertealten, unterschiedlichen Bräuchen. Was alle Feste gemein haben: Das Aufstellen eines zig Meter hohen, prächtig geschmückten Kirchweihbaums, der von der Dorfjugend „ausgetanzt“ wird und das Kredenzen von fränkischen Spezialitäten. Ein besonderes Highlight fürs Auge ist das alljährliche Blumenfest in Röthenbach a. d. Pegnitz. [www.nuernberger-land.de](http://www.nuernberger-land.de).

Die Osterbrunnen sind eine bunte Besonderheit im Nürnberger Land. „Geschmückt sind die Brunnen in der Regel vom Sonntag vor bis zum Sonntag nach Ostern“, weiß Petra Hofmann vom Nürnberger Land Tourismus. Die kunstvoll bemalten Ostereier lohnen auf jeden Fall einen zweiten Blick, auch wenn sie heutzutage meist aus Kunststoff sind. „Mit dem Brauch soll wohl der Bedeutung des Wassers Rechnung getragen werden, da er aus den wasserarmen Karstgebieten der nördlichen Fränkischen Alb stammt.“ Neben prächtigen Girlanden aus Eiern, Bändern, Fichtenzweigen und Buchs werden die Brunnen auch mit Osterhasen und frischen Blumen geschmückt. Als Ortschaften mit den schönsten Brunnen gelten Leinburg, Diepersdorf, Schönberg und Weigenhofen.

Bei der „Kerwa“, der fränkischen Kirchweih, geht es nicht um den schönsten Schmuck oder den höchsten Baum. „Jedes Dorf hat hier seine eigenen Traditionen“, erklärt Petra Hofmann. So unterschiedlich die Bräuche sind, eines ist immer gleich: Das Fest beginnt an einem Donnerstag, geht mindestens bis Montag und sorgt für eine ausgelassene Stimmung. „Eine Kirchweih bringt immer gute Laune für Gäste wie für Einheimische – egal ob im Gasthaus, im Bierzelt, im Vereinshaus oder beim Festzug.“ Ein Höhepunkt ist das Austanzen: „Die Paare tanzen rund um den Kirchweihbaum, der mit Tannenspitze, Kranz und bunten Bändern geschmückt ist und lassen dabei einen Blumenstrauß von einem zum anderen wandern bis ein Wecker klingelt. Das Paar, das beim Läuten den Strauß in der Hand hält, ist das ‚Oberkirwapaar‘.“ Das darf sich zur Belohnung vom Baum baumelnde Geschenke holen (z. B. einen Bierkrug), muss aber im Gegenzug einige Runden Bier für dieses Privileg spendieren. Außer Bier und Bratwürsten werden oft süße „Küchla“ und „Vogelsuppe“ aufgetischt. Letztere besteht übrigens nicht aus Geflügel, sondern aus Innereien. „Vor den Kirchweihfesten wurde mehr Vieh geschlachtet; der Gasthof Vogel in Pommelsbrunn verarbeitete als erster die leicht verderblichen Innereien zu einer Suppe.“ Nach und nach übernahmen andere Gasthäuser diesen Brauch, bis die Vogelsuppe zu einem festen Kerwa-Bestandteil wurde.

Traditionsreich ist auch die Kunigunden-Kirchweih, die alljährlich am ersten Sonntag im Juli in Lauf a. d. Pegnitz gefeiert wird. „Schon in alten Zeiten pilgerten fromme Menschen und die Schulkinder zusammen mit den Lehrern zum Kunigundenberg“, erzählt die Brauchtumsexpertin. Dort steht eine Kapelle, die der Kaiserin Kunigunde gewidmet ist. Später ist daraus der Festzug entstanden.“ Heute wird die Gemahlin Kaiser Heinrichs II. von einer Schülerin dargestellt, die als Schutzpatronin der Kinder zusammen mit diesen

in einem Festzug durch die Stadt reitet, begleitet von Spielmannszügen und Musikkapellen. Seit 1894 werden die geschmückten Festwagen nur von Pferdegespannen gezogen.

Einmalige Motivwagen, Marschgruppen und Kapellen sind auch beim Blumenfest in Röthenbach zu sehen, das jedes Jahr am letzten Sonntag im August stattfindet und mit der Kirchweih zusammenfällt. 1929 als improvisiertes kleines Erntedankfest begonnen, ist es inzwischen ein Großereignis: Bis zu 50.000 Besucher bewundern die rund 30 Gefährte, die mit 500.000 und mehr bunten Dahlienblüten geschmückt werden. Damit die Blumen frisch bleiben, sind viele flinke Hände nötig; finanziert wird das Ganze rein aus Spenden der Röthenbacher Bevölkerung.

### **Über das Nürnberger Land**

Das Nürnberger Land repräsentiert als Tourismusmarke die 27 Städte und Gemeinden, die sich gen Osten zwischen die namensgebende fränkische Metropole und die Oberpfalz schmiegen. Die Region erstreckt sich von Neuhaus an der Pegnitz im Norden, über die Fränkische Alb bis nach Burgthann im Süden. Der Naturraum Nördlicher Frankenjura, das Pegnitztal oder die schier endlos scheinenden Kiefern-, Buchen- und Mischwälder bieten stadtnahe Erholungsmöglichkeiten – ebenso wie die zahlreichen, verwünschten Gewässer, die die Landschaft als blaue Bänder und Punkte schmücken. Der höchste Punkt der Mittelgebirgsregion liegt auf dem Hohenstein (633m). Hier befindet sich eine Burganlage mit mittelalterlicher Substanz, die besichtigt werden kann. Egal ob zum Wandern, Radfahren oder einfach zum Entspannen, sämtliche Aktivitäten im Nürnberger Land werden durch die außergewöhnliche kulturelle und kulinarische Vielfalt bereichert.

### **Weitere Infos**

Nürnberger Land Tourismus, Waldluststraße 1, 91207 Lauf a. d. Pegnitz,  
Tel. 09123/950-6062, [urlaub@nuernberger-land.de](mailto:urlaub@nuernberger-land.de), [urlaub.nuernberger-land.de](http://urlaub.nuernberger-land.de)